

1. Teil

Cheese & Drugs & Rock'n'Roll

Es gibt viele Möglichkeiten, sich dem Phänomen Elvis Presley zu nähern. Dies ist eine über den Dickdarm. Denn wenn die Vermutung des Leichenbeschauers, der den Rockstar nach seinem Ableben untersucht hat, auch nur einigermaßen korrekt war, dann ist Elvis Presley an einer Verstopfung des Dickdarms gestorben. Und das nur, weil er essen wollte, was er als Kind nicht bekam.

Der Dokumentarfilm *The Burger and the King* des BBC-Journalisten James Marsh zeigt das Leben des Rock'n'Roll-Königs von einer einzigen Seite, die Elvis selbst so beschrieben hat: „Es muss so viel reingehen, wie rauskommt“. Marsh zeigt in dieser Rekonstruktion, dass Elvis Presley Zeit seines Lebens nur eine Leidenschaft hatte: Essen. Und er war hier äußerst wählerisch: Er aß eigentlich nur Cheeseburger und in Butter geröstetes Erdnuss-Sandwich mit Banane. Später dann flog er schon mal von Memphis nach Denver, um sich 22 Sandwiches namens „Pools Gold“ ans Flugzeug bringen zu lassen, jedes für sich 42 000 Kalorien schwer.

Es war ein Kindheitstrauma. Elvis lebte in seiner Geburtsstadt Tupelo im schwarzen Armenvorort, es gab am Sonntag bestenfalls Eichhörnchen. Oder Opossum. Einen Cheeseburger konnte er sich erst leisten, als er mit *That's Allright* einen ersten lokalen Erfolg feierte. Die schwarze Köchin Mary wurde Zentrum des Seins; spät noch, er wog schon 350 Pfund, hatte er ihr gar einen versteckten Heiratsantrag gemacht. Er nahm, mehrmals an Diät-Versuchen in diversen Hospitals teil. Sein Stiefbruder gibt zu Protokoll, dass, wer sein Gehirn mit Drogen voll pumpe, es halt nicht mehr spüre, wenn er satt ist. „Du frisst, bis du platzt“.

Es ist dies trotz alledem kein Film, der durch Respektlosigkeit einem Idol gegenüber für Aufmerksamkeit zu sorgen versucht, sondern ein sorgsam recherchiertes, um Verständnis werbendes und hochjournalistisches Puzzle, das nicht nur Elvis Presleys Leben erzählt, sondern auch einen amerikanischen Traum als Alptraum schildert: die ungezügelte Gier nach Fastfood. Bis der Dickdarm aufgibt.

(Süddeutsche Zeitung)

I. Antworten Sie auf die Fragen ungarisch!

1. Mi okozta állítólag Elvis Presley halálát?
2. A rock'n'roll-király életének mely momentumát dolgozza fel a 'The Burger and the King' című film?
3. Miért repült Elvis Presley oly gyakran Memphisből Denverbe?
4. Milyen szerepe volt a fekete bőrű szakácsnőnek Elvis életében?
5. Mi James Marsh filmjének a mondanivalója?

II. Wählen Sie die richtige Bedeutung der aufgezählten Wörter! Es ist immer nur eine Antwort richtig!

1. Leichenbeschauer

- a) Schimpfwort
- b) Arzt, der die Untersuchung eines Toten macht
- c) Besucher eines Panoptikums

2. Eichhörnchen

- a) Nagetier mit langem, buschigem Schwanz
- b) hornförmiges Gebäck, Synonym zu Kipfel
- c) Kosewort (zärtliches Wort) für Kleinkinder

4. Dickdarm

- a) Bezeichnung für fette, korpulente Menschen
- b) oberer Teil des Arms
- c) Teil des Darmes zwischen Dünndarm und Mastdarm

5. Armenvorort

- a) Stadtteil meistens am Stadtrand, wo die armen Leute leben
- b) Asyl für Arbeitslose
- c) Teil der Kaserne, wo Soldaten der Armee untergebracht sind

III. Erklären Sie die folgenden Ausdrücke auf ungarisch!

- a) die Verstopfung des Dickdarms: _____
- b) wählerisch: _____
- c) Kindheitstrauma: _____
- d) sich etwas leisten: _____
- f) der Stiefbruder: _____
- g) der Alptraum: _____
- h) das Fastfood: _____

IV. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind!

Aussagen	R	F
Elvis Presley ist an einer Verstopfung des Dickdarms gestorben, weil er all das essen wollte, was er in seiner Kindheit nicht bekam.		
Essen war eine Leidenschaft für Elvis: er aß alles, was er fand.		
Es war sein Kindheitstraum, seinen ersten Erfolg in seiner Geburtsstadt Tupelo zu feiern.		

Presleys Stiefbruder gestand, Elvis habe Drogen konsumiert und nicht mehr gefühlt als er satt war.		
Elvis hat mehrmals an Abmagerungskuren in verschiedenen Krankenhäusern teilgenommen.		

2. Teil

Salz im Essen brachte Baby um!

Schreckliche Tragödie in Doncaster im Norden Englands: Der drei Monate alte Leroy Eiders musste sterben, weil zu viel Salz im Essen seinen kleinen Körper vergiftet hat. Die Eltern des Jungen, Joanne Short (18) und David Eiders (20), sind völlig verzweifelt. „Wir waren davon überzeugt, dass wir mit unserem Baby alles richtig machen“, sagten sie jetzt bei einer gerichtlichen Untersuchung.

Ihr Fehler: Sie fütterten den Kleinen mit püriertem Kartoffelbrei und Bratensoße aus Dosen, gaben ihm zerkleinerte Cornflakes und viel zu fetthaltige Kuhmilch - weil sie sich teure, aber salzarme Babynahrung nicht leisten konnten. Die tragische Folge: Der noch unfertige Stoffwechsel des Babys wurde mit der großen Salzmenge aus der Erwachsenen-Nahrung nicht fertig. Der kleine Körper trocknete regelrecht von innen aus. Das Kochsalz zog Wasser aus dem Gehirn, es schrumpfte. Die Nieren konnten kein Wasser mehr ausscheiden und damit den Körper nicht mehr reinigen. Der Kreislauf brach zusammen, der Junge fiel schließlich ins Koma - sein Todesurteil!

Fünf Tage versuchten Ärzte im Kinderkrankenhaus von Sheffield, sein Leben zu retten - vergebens. Das Baby starb in den Armen seiner weinenden Mutter. Dr. Jeremy Wales, der behandelnde Kinderarzt: „Tests haben ergeben, dass der Körper von Leroy neun Gramm Salz enthielt, die Tagesration eines Erwachsenen. Die kann das Baby nur mit dem Essen bekommen haben.“ Normalerweise nehmen Kleinkinder höchstens ein halbes Gramm Salz mit der Nahrung auf. David Eiders, ein angehender Koch: „Wir können uns nicht erklären, wie so viel Salz in den Körper unseres Kindes gelangen konnte“.

Weder in Großbritannien noch in Deutschland ist bisher ein ähnlicher Fall bekannt. Professor Felix Bläker (64), Chefarzt der städtischen Kinderklinik in Köln, erklärt: „Eine Überdosis Salz als Todesursache für ein Baby gab es vielleicht nach 'dem Krieg. Heute darf so etwas nicht mehr vorkommen.“ Sein Kollege Professor Gerhard Joch (47), Direktor der Universitäts-Kinderklinik in Magdeburg, warnt junge Eltern eindringlich davor, ihre Babys vor dem sechsten Monat mit Erwachsenen-Nahrung zu füttern.

(BILD am Sonntag)

I. Erklären Sie die folgenden Ausdrücke auf Deutsch!

- a) eine gerichtliche Untersuchung: _____
- b) das Gehirn schrumpfte: _____
- c) jemandes Leben retten: _____
- d) ein angehender Koch: _____
- e) ins Koma fallen: _____
- f) jemanden vor etwas warnen: _____

II. Was ist die ungarische Entsprechung?

- 1. völlig: _____
- 2. überzeugt sein: _____
- 5. sterben: _____
- 6. die Tagesration: _____

3. sich etwas leisten können:

7. gelangen:

4. vergebens:

8. reinigen:

III. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind!

Aussagen	R	F
Das drei Monate alte Baby musste sterben, weil es durch verdorbenes Essen zu viel Salz zu sich genommen hatte.		
Die Eltern hatten nicht Geld genug, um salzarme Babynahrung kaufen zu können.		
Der Stoffwechsel des Jungen funktionierte sowieso nicht richtig		
Der Körper von Leroy enthielt so eine Menge Salz, die die Erwachsenen an einem Tag zu sich nehmen		
Während des Krieges kam es nie vor, das die Todesursache eines Babys eine Überdosis Salz war		

IV. Sagen Sie es ungarisch!

Der noch unfertige Stoffwechsel wurde mit der großen Salzmenge nicht fertig.

Der Körper trocknete regelrecht von innen aus.

Die Nieren konnten kein Wasser mehr ausscheiden. Das Salz zog Wasser aus dem Gehirn.

V. Beantworten Sie die Fragen deutsch!

1. Was für Gerichte gaben die Eltern dem kleinen Baby?

2. Was verursachte den Tod von Leroy?

3. Wie reagierte der Körper des Jungen auf die Erwachsenen-Nahrung?

4. Was haben die Untersuchungen ergeben?

5. Wovor warnen die Ärzte die jungen Eltern?